



DAAD euroletter

Informationen zur EU-Bildungs-
und Hochschulzusammenarbeit

● IM BRENNPUNKT

Nr.
41

NATIONALE AGENTUR FÜR
EU-HOCHSCHULZUSAMMENARBEIT
MAI 2009

Europa wird noch attraktiver: ERASMUS Mundus II gestartet

TEMPUS in Syrien

- **Aus- und Weiterbildung
von Spezialisten für
Erneuerbare Energien**
- **Sanierung und Erhalt von
islamischen Städten**



FOTO: D. AUSSERHOFER

S. 3 Preisverleihung bei der Nationalen Startkonferenz zu ERASMUS Mundus II



FOTO: V. LANNERT

S. 8 TEMPUS-Jahrestagung 2009



FOTO: DAAD

S. 11 Tagung „Bologna from Outside“

inhalt

im brennpunkt S. 3

Europa wird noch attraktiver:
ERASMUS Mundus II gestartet S. 3

TEMPUS in Syrien

- Errichtung von Ausbildungszentren für Solarenergie S. 5
- Sanierung und Erhalt von islamischen Städten S. 7

programm-informationen S. 8

TEMPUS IV (2007-2013): Neue Strategie:
größere Netzwerke mit mehreren Partnerländern S. 8

ERASMUS Mundus II (2009-2013): Programmbeschreibung S. 10

Der Bologna-Prozess von außen betrachtet S. 11

ERASMUS-Tagung: Dozenten- und Personalmobilität S. 11

EU-Nordamerika:
ATLANTIS (EU-USA) und TEP (EU-Kanada) S. 12

EU-Asien/Ozeanien:
ICI ECP – Industrialised Countries Instrument
Education Cooperation Programme S. 13

EU-AKP (Afrika/Karibik/Pazifik)-Hochschulzusammenarbeit:
ACP Science & Technology Programme und EDULINK S. 14

ALFA III (2008-2013):
EU-Hochschulzusammenarbeit mit Lateinamerika S. 15

EU-Fördermittel zum Aufbau von Studienzentren
in Indien und der EU S. 15

KULTUR (2007-2013):
Kooperationsprojekte mit Drittländern S. 16

Anna Lindh-Stiftung fördert
euro-mediterrane Zusammenarbeit S. 16

in kürze S. 17

nützliche links S. 19

veröffentlichungen S. 20

internet-adressen S. 22

veranstaltungen S. 24

ausschreibungen S. 26

im brennpunkt

Europa wird noch attraktiver: ERASMUS Mundus II gestartet

Mit einer vom DAAD organisierten Auftaktkonferenz in Berlin wurde die zweite Phase des EU-Programms ERASMUS Mundus in Deutschland offiziell eingeläutet. Rund 150 Vertreter von Hochschulen, Ministerien und der Europäischen Kommission nahmen die Gelegenheit wahr, sich über die neue Programmgeneration zu informieren und auszutauschen.

ERASMUS Mundus II umfasst die Jahre 2009 bis 2013 und ist mit einem Budget von € 950 Mio. ausgestattet. Das ist deutlich mehr als in der ersten Programmphase (2004-2008), für die € 230 Mio. zur Verfügung standen. Gleichzeitig bietet ERASMUS Mundus II neue attraktive Fördermöglichkeiten. So wird etwa die bisherige Förderung von außereuropäischen Studierenden, die in Europa ein ganzes Masterstudium absolvieren, auf die Doktoranden erweitert. Staatssekretärin Cornelia Quennet-Thielen, die bei der Veranstaltung für das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) die Teilnehmer begrüßte, sagte dazu: „Die wichtigsten Neuerungen sind die Stipendien für Doktoranden – denn dadurch geben wir exzellenten Nachwuchskräften einen Anreiz, über den Master hinaus in Europa zu bleiben. Damit wird der europäische Hochschulraum zu einem Anziehungspunkt für die besten Köpfe aus aller Welt.“

Auch der Generalsekretär des DAAD, Dr. Christian Bode, unterstrich die Bedeutung der Doktorandenförderung: „Die Promotion ist eine wichtige Phase der wissenschaftlichen Karriere, sozusagen die Nahtstelle zwischen Bildung und For-

schung – deshalb begrüßen wir die Stipendien für Doktoranden im ERASMUS Mundus-Programm“.

Ähnlich wie in der ersten Programmphase setzt die Vergabe von Stipendien allerdings voraus, dass zunächst ein Hochschulnetz, dem mindestens drei Hochschulen aus drei europäischen Ländern angehören, ein gemeinsames Masterprogramm oder eine gemeinsame Promotion anbietet und in Brüssel erfolgreich einen Antrag stellt. Zudem müssen die Netze mindestens einen Doppelabschluss anbieten.



FOTO: D. AUSSERHOFER

Die Erwartungen an das Programm sind auf politischer Seite hoch gesteckt. Der BMBF forderte die deutschen Hochschulen auf, „sich noch aktiver als bisher an ERASMUS Mundus zu beteiligen“. In der ersten Programmphase waren die deutschen Hochschulen bereits an fast der Hälfte aller Mundus-



FOTO: D. AUSSERHOFER

Master-Projekte beteiligt und hatten damit das damalige politische Ziel einer Teilnahme an einem Drittel der Projekte deutlich übertroffen.

Eine weitere Verbesserung der deutschen Beteiligung am Programm wird sicher nicht am mangelnden Interesse scheitern. Im Gegenteil: Die rege Teilnahme an der Auftaktkonferenz und vor allem die bei der ersten Mundus II-Ausschreibung für gemeinsame Master- und Doktorandenprogramme zum 30. April zahlreich eingegangenen Anträge mit deutscher Beteiligung belegen eindrücklich das große Interesse der deutschen Hochschulen an diesem Programm.

Dem DAAD, der als Nationale Struktur für ERASMUS Mundus eine Kopie aller Anträge mit deutscher Beteiligung erhält, liegen allein im Bereich der gemeinsamen Doktorandenprogramme über 50 Anträge vor, an denen deutsche Hochschulen beteiligt sind. Da aber europaweit aufgrund des begrenzten Budgets in der ersten Auswahlrunde voraussichtlich nur etwa 10 Projekte bewilligt werden können, lassen sich heute schon eine hohe Ablehnungsquote und damit ein Verdruss bei vielen erfolglosen Antragstellern absehen. Letztlich lässt sich dies nur durch die Förderung einer höheren Zahl von qualitativ hochwertigen Projektanträgen und damit durch einen höheren Mitteleinsatz vermeiden.

Erfreulicherweise bietet das Programm nun auch für die europäischen Masterstudierenden und Doktoranden Stipendien an. Sie werden damit den Geförderten aus Drittländern gleichgestellt und können ihr Masterstudium bzw. ihre Promotion im europäischen Ausland oder zum Teil sogar außerhalb Europas absolvieren.

Eine weitere neue Komponente erhält ERASMUS Mundus II durch die Integration des bisherigen *External Cooperation Window* Programms. In diesem Programmteil werden Partnerschaften zwischen europäischen Hochschulen und Hochschulen in bestimmten Drittstaaten gefördert. Diese Part-

nerschaften bilden die Basis für strukturelle Zusammenarbeit und Mobilität in allen Ausbildungsniveaus (Bachelor, Master, Promotion, Post-Doc, wiss. Mitarbeiter).



FOTO: D. AUSSERHOFER

Damit unterstützt die neue Programmphase eine Reihe von neuen attraktiven Möglichkeiten zur globalen Zusammenarbeit im Hochschulbereich. Gleichzeitig öffnet sie mit der Förderung exzellenter Bildungsangebote Wege zur Profilbildung der europäischen Hochschulen und leistet so letztlich auch einen wichtigen Beitrag zur Wettbewerbsfähigkeit Europas. Die schleswig-holsteinische Bildungsministerin und Beauftragte des Bundesrats im Bildungsministerrat der EU, Ute Erdsiek-Rave, fasst daher anlässlich der Auftaktkonferenz zu Recht zusammen: „Die Fortsetzung und Ausweitung des Programms ist deshalb eine gute Nachricht für Europa, für Deutschland und für seine Bundesländer!“.

Dr. Siegbert Wuttig



FOTO: D. AUSSERHOFER

TEMPUS IN SYRIEN – Aus- und Weiterbildung von Spezialisten für Erneuerbare Energien und den Erhalt von Baudenkmalern



Errichtung von Ausbildungszentren für Solarenergie

Wüste und Steppenlandschaft bedecken weit über die Hälfte Syriens. Sonne und Wind sind in diesen Regionen Energiequellen, die noch nicht ausgeschöpft sind und die Syriens wirtschaftliche Zukunft mitbestimmen werden. Dem Land fehlen jedoch Fachleute, die mit den Möglichkeiten im Bereich „Erneuerbare Energien“ vertraut sind. Syriens Erdölvorräte sind begrenzt. Studierende der Ingenieurwissenschaften sowie bereits im Berufsleben stehende Techniker und Nachwuchsschüler müssen motiviert werden, sich auf umweltfreundliche Energiegewinnung zu spezialisieren. Hier setzt

das von der TU Ilmenau koordinierte TEMPUS-Projekt „Establishing Training Centers for Using the Solar Energy“ an.

Es wurde 2006 von der EU-Kommission für drei Jahre bewilligt und mit € 474.000 bezuschusst. Netzwerkpartner sind auf EU-Seite als Vertragsnehmer die TU Ilmenau, Institut für Thermo- und Fluidodynamik, Fachgebiet Thermo- und Magnetofluidodynamik (Prof. Thess), sowie die U Kassel und die TU Graz. In Syrien sind die Al-Baath-Universität in Homs und die Tishreen-Universität in Tartous Kooperationspartner. Mit der Errichtung von zwei Ausbildungszentren für Solarenergie waren folgende Kernziele verbunden:



FOTO: TU ILMENAU

Studierende der Al-Baath-Universität im TEMPUS-Masterstudiengang

- Training von Ingenieuren und technischem Personal im Bereich Solarenergie
- Weiterentwicklung der Curricula für die Anwendung von Solarenergie
- Einrichtung neuer Labore
- Weiterbildungskurse für Lehrende
- Enger Erfahrungsaustausch zwischen den Partnern
- Übermittlung der Projektergebnisse an andere Hochschulen in Syrien und in der Region



FOTO: DAAD

Projekt-Abschlussveranstaltung in Homs

Vom 5. bis 9. April 2009 fanden in Homs und Tartous die Projekt-Abschlussveranstaltungen statt. Sie vermitteln einen sehr guten Einblick in die Projekt-Aktivitäten und ließen keinen Zweifel an deren Effektivität und Nachhaltigkeit. Der Projektkoordinator, Dr.-Ing. Salman Ajib, selbst gebürtiger Syrer, hatte schon in vorherigen TEMPUS-Projekten beste Bezie-

hungen zu den syrischen Hochschulen aufgebaut. Hier ist insbesondere das Projekt mit der Damaskus-Universität zu nennen, das zur Errichtung des vollkommen neuen Studiengangs „Regenerative Energien“ an der Fakultät für Elektrotechnik und Maschinenbau geführt hat und mit € 450.000 von der EU-Kommission bezuschusst wurde. Durch die Aktivitäten des im März 2008 beendeten Projekts wurden die Lehrmaterialien für die Fächer des Studiengangs vorbereitet und die erforderlichen Labore installiert.

Gäste aus der jordanischen Universität und aus Energiezentren in Jordanien haben die Besprechungen und Veranstaltungen aufmerksam begleitet. Sie werden mit den syrischen, österreichischen und deutschen Kolleginnen und Kollegen einen weiterführenden, länderübergreifenden Projektantrag, der auch Ägypten einschließt, zur Entwicklung von Umwelt-Curricula erarbeiten.

In TEMPUS III stand Syrien bei deutschen Vertragsnehmern als MEDA-Partnerland an zweiter Stelle hinter Ägypten. Syrische Hochschulen waren von 2002 bis 2006 als Partner an insgesamt 23 Gemeinsamen Europäischen Projekten beteiligt. In mehr als die Hälfte, nämlich 13 dieser Projekte, waren deutsche Institutionen eingebunden. Manche dieser erfolgreichen TEMPUS III - Netzwerke mit Syrien werden die Basis für eine verstärkte deutsch-syrische TEMPUS IV - Zusammenarbeit bilden, nun unter Einbeziehung weiterer Nachbarländer.

Vorträge zu den Projektergebnissen und anschauliche Darstellungen der Funktionsweise der Lehlabore haben auch



FOTOS: TU ILMENAU

Projektteam

Angelika Sachsenröder

Sanierung und Erhalt von islamischen Städten

Die alten Viertel von Aleppo, Damaskus und Kairo sind Weltkulturerbe. Trotzdem sind islamische historische Städte als außergewöhnliches Kulturerbe heute sehr gefährdet.

Die Brandenburgische TU Cottbus hat zu diesem Thema in enger Zusammenarbeit mit der Universität Aleppo, Syrien, der Yarmouk University in Irbid, Jordanien, sowie der TU Prag, dem Politecnico di Bari und in Kooperation mit der GTZ Aleppo in der Zeit von September 2005 bis August 2008 ein TEMPUS-Projekt durchgeführt. Es wurde kürzlich im Rahmen des Europäischen Jahres der Kreativität und Innovation 2009 als *best practice*-Beispiel in Brüssel vorgestellt.

Folgende Ergebnisse wurden in diesem Projekt erzielt:

- Entwicklung eines höheren Bewusstseins für den Wert historischer islamischer Städte
- Wahrnehmung der Gefährdung des kulturellen Erbes
- Entwicklung von Strategien und Methoden zum nachhaltigen Erhalt von historischen islamischen Stadtkernen
- Förderung von Bürgerbeteiligung an der Stadtsanierung
- Herstellung eines interkulturellen Netzwerkes zwischen arabischen und europäischen Universitäten
- Einführung von innovativen Lehr- und Lernmethoden

Ein wesentliches Instrument zur Erreichung der Ziele war die Etablierung eines Masterprogramms an der Universität in Aleppo *Rehabilitation of Historic Islamic Cities*. Aufgrund der schon gewonnenen Erfahrungen bei Sanierung seiner erhaltenswerten Altstadt war Aleppo als Standort besonders geeignet.

Die behutsame und nachhaltige Sanierung von historischen Stadtkernen ist eine Querschnittsaufgabe, die nur interdisziplinär und integrativ bearbeitet werden kann. In dem im arabischen Raum bisher einmaligen Masterprogramm sollen dafür entsprechende Führungskräfte ausgebildet werden. Zielgruppe des postgradualen Studienganges, der in Englisch durchgeführt wird, sind Absolventen der Fachrichtungen Architektur, Stadtplanung, Bauingenieurwesen, Geographie, Archäologie und Kunstwissenschaften. Der Studiengang läuft über zwei Jahre, ist modularisiert auf ECTS-Basis und projektorientiert und wird mit einer Masterarbeit abgeschlossen. Die ersten 16 Studenten haben sich nach einem Auswahlverfahren zum September 2007 eingeschrieben.

Ihr Einstieg in das Thema und ihre erste Aufgabe bestand darin, eine Ausstellung zu erarbeiten, deren Material im Wesentlichen schon von Studenten aus dem Masterstudiengang „World Heritage Studies“ der BTU Cottbus vorbereitet war. Die historischen Stadtzentren von vier Städten – Algier, Kairo, Aleppo und Taschkent – wurden in ihren Charakteristika und



FOTO: I. BALLER

Workshop in Pantelleria, Italien

Problemen vergleichend präsentiert. Die Ausstellung wurde im Oktober 2007 im Beisein des Präsidenten der Universität von Aleppo und des syrischen Fernsehens eröffnet.

Es wurden daneben vorbereitende Workshops, eine internationale Konferenz und der Austausch von Dozenten zur Entwicklung des Curriculums organisiert. Eine besondere Rolle spielten zwei 14-tägige studentische Workshops im Sommer 2006 in Salt, Jordanien und im Frühjahr 2008 in Pantelleria, Italien.

Abschließend ist festzuhalten, dass das Projekt seine wesentlichen Ziele erreicht hat. Darüber hinaus sind sowohl zwischen den Studenten als auch den Lehrern Freundschaften entstanden, die Grundlage für eine weitere Zusammenarbeit sein werden. Das Projekt hat im Übrigen der Universität Aleppo zu einer englischsprachigen Fachbibliothek mit mehr als 600 Titeln verholfen.

Prof. Inken Baller



FOTO: DAAD

programm-informationen

TEMPUS IV (2007-2013)

Neue Strategie: größere Netzwerke mit mehreren Partnerländern

17. Internationale TEMPUS-Jahrestagung Februar 2009 in Bonn

Der lang erwartete zweite Aufruf in TEMPUS IV wurde wenige Tage vor der Internationalen TEMPUS-Tagung des DAAD veröffentlicht. Folglich standen die Neuerungen des Aufrufs im Mittelpunkt der Veranstaltung am 2. und 3. Februar im Bonner Gustav-Stresemann-Institut. Die Änderungen in den Antragsrichtlinien wurden von Klaus Haupt, dem Programmverantwortlichen in der Generaldirektion Bildung und Kultur, präsentiert und erläutert, ebenso die Ergebnisse der ersten Auswahlrunde in TEMPUS IV. Alle 54 TEMPUS-Länder waren zum ersten Mal antragsberechtigt. Es wurden 530 Anträge eingereicht. 85 Vorschläge entsprachen nicht den formalen Anforderungen. Aus den 445 in das Auswahlverfahren aufgenommenen Anträgen wurden 76 für eine Förderung ausgewählt. Dazu zählen 9 Projekte mit deutschen Vertragsnehmern.

Zentrale Themen der Antragstellung, wie Erhöhung der Kofinanzierung auf 10%, Größe des Konsortiums und Projektbudget, nationale und regionale Prioritäten, Begrenzung der Personalkosten auf 40% etc. wurden im Plenum und in den Workshops im Detail diskutiert. Darüberhinaus gaben TEMPUS-erfahrene Referenten, wie Jörg Scherer, Direktor des EURICE-Projektbüros der Universität Saarbrücken, konkrete Hinweise für eine erfolgreiche Antragstellung.

In der Podiumsdiskussion zum Für und Wider großer TEMPUS-Netzwerke mit einem Millionenbudget wurde deutlich, dass die Erhöhung der Projektzuschüsse auf bis zu € 1,5 Mio. nicht

unbedingt eine Ausschöpfung der Höchstsumme erfordert. Wie auch in TEMPUS III müssen Größe des Konsortiums und Höhe des Budgets den Projektzielen und den damit verbundenen Aktivitäten entsprechen. Vor allem aus dem Plenum wurden Bedenken zum Finanzmanagement eines Millionenprojekts geäußert. Hier sind ohne Frage Hochschulen mit eigenen EU-Projektbüros im Vorteil.

Mit großem Interesse verfolgten die Tagungsteilnehmer aus 17 TEMPUS-Ländern die Präsentationen erfolgreich abgeschlossener oder noch laufender Projekte mit Partnerländern wie Usbekistan, Kasachstan, Russland, Ukraine, Syrien oder Jordanien. In den Regionalworkshops standen Russland und Tadschikistan im Mittelpunkt.

Die Veranstaltung hat dazu beigetragen, die teilnehmenden in- und ausländischen Hochschulvertreter zum TEMPUS-Engagement zu ermutigen, sei es als Antragsteller oder Projekt-Partner. Die ersten Zahlen zur zweiten TEMPUS IV-Auswahlrunde belegen das. Es wurden 608 Projektvorschläge eingereicht, fast 100 mehr als beim ersten Aufruf. Von deutschen Hochschulen kamen 98 Anträge. Damit steht Deutschland wieder mit großem Abstand an der Spitze vor Italien (63) und Frankreich (60). Als Antragsteller waren die Partnerländer Serbien (25), Ägypten (23), Kroatien (20) und Russland (15) am aktivsten.

Tagungsprogramm, Präsentationen und Fotogalerie können von der EU-Homepage des DAAD abgerufen werden:

<http://eu.daad.de/eu/tempus/veranstaltungen/09742.html>



FOTOS: V. LANNERT

Neues Programm-Management

Mit Wirkung zum 1. April 2009 ist das TEMPUS-Management auf die Exekutivagentur für Bildung, Audiovisuelles und Kultur (EACEA) in Brüssel übergegangen. In der EACEA ist das neu gegründete **Referat P10** unter der Leitung von Klaus Haupt für **die gesamte Abwicklung des TEMPUS-Programms** zuständig. Klaus Haupt war bisher stellvertretender Referatsleiter des für TEMPUS verantwortlichen Referats in der Generaldirektion Bildung und Kultur (EAC). Kontinuität und Verlässlichkeit im Programm-Management sind damit gewährleistet. Das Referat befindet sich derzeit noch im Aufbau und soll insgesamt 25 Mitarbeiter umfassen.

Das TEMPUS-Referat in der EACEA ist den Generaldirektionen AIDCO (Zusammenarbeit) und ELARG (Erweiterung) zugeordnet, da diese die Mittel für TEMPUS bereitstellen. Die GD AIDCO finanziert über das Instrument für die Nachbarschaftspolitik (ENPI) die Zusammenarbeit mit Osteuropa, Nordafrika und dem Nahen Osten und über das Instrument für Entwicklungszusammenarbeit (DCI) die Kooperationen mit Zentralasien. Die GD ELARG stellt über das Finanzierungsinstrument für die Heranführungshilfe für Beitrittskandidaten (IPA) Mittel für die Zusammenarbeit mit dem Westlichen Balkan zur Verfügung. Außerdem werden die Generaldirektionen EAC und RELEX (Außenbeziehungen) die EACEA weiterhin mit ihrer TEMPUS-Expertise unterstützen.

Die EACEA wird für den gesamten TEMPUS-Projekt-Zyklus von der Vorbereitung der Aufrufe bis zur Prüfung der Abschlussberichte verantwortlich sein. Durch die Überführung des Programms in eine Hand sollen Programm-Management und Kundenfreundlichkeit optimiert werden.

Die TEMPUS-Homepage der EAC ist vorerst weiterhin gültig: <http://ec.europa.eu/tempus>

Die EACEA erstellt zur Zeit eine eigene TEMPUS-Homepage, die ab Juni die Internetseite der EAC ersetzen wird.

Weitere Informationen und eine Liste der TEMPUS-Ansprechpartner in der EACEA unter:

http://ec.europa.eu/education/programmes/tempus/news_en.html

Ab Juli wird das TEMPUS-Referat voraussichtlich voll arbeitsfähig sein. Damit Anfragen schon jetzt möglichst zeitnah beantwortet werden können, hat die EACEA vier themenspezifische E-Mail-Adressen eingerichtet:

Allgemeine Anfragen:

eacea-tempus-info@ec.europa.eu

Anfragen zu laufenden Projekten:

eacea-tempus-project-management@ec.europa.eu

Anfragen zu aktuellen Aufrufen:

eacea-tempus-call-questions@ec.europa.eu

Anträge zu den jeweils laufenden Aufrufen:

eacea-tempus-calls@ec.europa.eu

Weitere Informationen bei:

DAAD, Referat 513
Nationale TEMPUS-Kontaktstelle
Tobias Wolf
Tel.: 0228-882 477
wolf@daad.de



FOTOS: V. LANNERT

ERASMUS Mundus II (2009-2013)

Programmbeschreibung

Die zweite ERASMUS Mundus-Programmgeneration, verabschiedet im Dezember 2008, umfasst weitere fünf Jahre Förderung und ist mit einem Gesamtbudget von knapp € 950 Mio. ausgestattet. ERASMUS Mundus II baut in seiner Struktur auf das Vorgängerprogramm auf und schließt das vorher unabhängige ERASMUS Mundus External Cooperation Window (EM ECW) jetzt als Aktion 2 in das Programm ein. ERASMUS Mundus II umfasst die drei folgenden Aktionslinien:

Aktion 1:

Gemeinsame ERASMUS Mundus-Programme (einschließlich Stipendien)

Konsortien, die sich aus unterschiedlichen europäischen und (fakultativ) außereuropäischen Hochschulen zusammensetzen und ein gemeinsames Master- oder Promotionsprogramm anbieten, können sich für das „ERASMUS Mundus Label“ bewerben. Damit verbunden ist die Stipendienvergabe an hochqualifizierte Graduierte aus der EU und Drittländern, die für diese Programme ausgewählt werden. Gefördert werden können außerdem außereuropäische sowie europäische Wissenschaftler für einen Lehraufenthalt von drei Monaten in ERASMUS Mundus-Kursen.

Aktion 2:

ERASMUS Mundus-Partnerschaften (vorher: External Cooperation Window)

Gefördert werden Kooperationen zwischen Hochschuleinrichtungen aus der EU und **ausgewählten** Drittstaaten. Ziel der Kooperationen ist der Aufbau eines Mobilitätsnetzwerks, das Voll- und Teilstipendien für europäische (mit Einschränkungen) und außereuropäische Studierende, Graduierte und

Lehrende vergibt. Detaillierte Informationen zu den ausgewählten Drittstaaten können den jeweiligen Aufrufen entnommen werden.

Aktion 3:

Förderung der Europäischen Hochschulbildung

Förderfähig sind voraussichtlich Konsortien von mindestens drei Einrichtungen mit Hochschulbezug aus Europa und zwei Einrichtungen aus Drittstaaten, die gemeinsam Werbemaßnahmen für den europäischen Hochschulstandort anbieten. Hierbei kann es sich um Projekte handeln, die das Profil, den Bekanntheitsgrad und die Zugangsmöglichkeiten zur europäischen Hochschulbildung verbessern oder die sich mit der internationalen Dimension der Qualitätssicherung, Lehrplanentwicklung und Mobilität sowie mit der Anerkennung von Studienleistungen und Qualifikationen befassen.

Außerdem sollen sich auch ERASMUS-Thematische Netze, bestehend aus 15 Organisationen aus mindestens 10 unterschiedlichen Drittstaaten, um Fördergelder bewerben können.

Ob und in welcher Form es dieses Jahr noch einen Aufruf in Aktion 3 geben wird, ist bisher noch nicht entschieden.

Weitere Informationen und Beratung:

DAAD, Referat 512

Nina Scholle-Pollmann

Tel.: 0228-882 467

scholle-pollmann@daad.de

Sylvia Kerutt

Tel.: 0228-882 716

mundus@daad.de

Informationen der Europäischen Kommission zum ERASMUS Mundus-Programm einschließlich Antragsunterlagen sind erhältlich unter:

http://ec.europa.eu/education/external-relation-programmes/doc72_en.htm



FOTO: D. AUSSERHOFER

Der Bologna-Prozess von außen betrachtet

Kurz bevor in Leuven / Louvain-la-Neuve das erste *Bologna Policy Forum* den politischen Dialog mit Vertretern aus Ländern außerhalb des Europäischen Hochschulraums eröffnete, lud der DAAD zu einer Tagung "Bologna from Outside". Mit Referenten aus Japan, Kolumbien und den USA diskutierten Vertreter aus Hochschule und Politik über die Wahrnehmung der Reformen in anderen Regionen der Welt.

Mariam Assefa, Direktorin von *World Education Services*, berichtete, dass die USA nicht länger Zielland Nummer eins für internationale Studierende sind. Der Bologna-Prozess wurde vor allem deshalb wahrgenommen, weil die Zahl der asiatischen Studierenden in den USA rückläufig ist. Europa wird als ernstzunehmender Wettbewerber gesehen, der englischsprachige Studiengänge mit geringen Studiengebühren anbietet, teilweise hohe Stipendien offeriert und aktiv um Interessenten wirbt. Einige amerikanische Meinungsführer raten ihren Kollegen dringend zur Nutzung von Transparenzinstrumenten des Europäischen Hochschulraums, um wettbewerbsfähig zu bleiben.

José Restrepo, Vizerektor der *Universidad del Rosario* in Bogotá, Kolumbien, verwies auf die traditionell enge Bindung von Lateinamerika an Europa. Das stark wachsende und diversifizierende Hochschulsystem der Region lässt den Ruf nach einem iberoamerikanischen Hochschulraum wachwerden. Bestimmte Elemente wie das Kreditpunktesystem oder das *Diploma Supplement* wurden bereits übertragen. Für viele aktuell wichtige Themen hat der Bologna-Prozess eine Katalysator-Funktion gehabt: Wechsel von Input- zu Output-Orientierung, gestuftes Studiensystem, Konzept des Lebenslangen Lernens. Das europäische Vorgehen, (politische) Erklärungen durch konkrete Aktivitäten zu ergänzen, wird zum Vorbild genommen um mit eigenem Ansatz, einem studierendenzentrierten Kreditpunktesystem und strikter Kompetenzorientierung, den größten Hochschulraum der Welt zu schaffen.

Der Bologna-Prozess wird international nicht kopiert, sondern dient als Anregung für die Entwicklung eigener Modelle. Die Außenperspektive lässt erkennen, welche Elemente des Europäischen Hochschulraums als Errungenschaften wahrgenommen werden. Die europäischen Akteure können von diesen Blickwinkeln viel lernen.

Weitere Informationen bei:

DAAD, Arbeitsbereich 510, Bologna-Prozess
Marina Steinmann
 Tel.: 0228-882 111
 steinmann@daad.de

ERASMUS: Dozenten- und Personalmobilität

Bilanz der ersten Tagung zu „Promoting ERASMUS Dozenten- und Personalmobilität“

Am 28. April 2009 veranstaltete das ERASMUS-Referat 511 in der Nationalen Agentur für EU-Hochschulzusammenarbeit erstmalig ein Fachseminar zu den Fördermaßnahmen der Dozenten- und Personalmobilität in ERASMUS. In Bonn wurden rund 100 Hochschulvertreter zu den teils neuen Fördermöglichkeiten informiert.

Im Hochschuljahr 2007/2008 wurden rund 2700 deutsche Professoren und 300 Mitarbeiter von deutschen Hochschulen über das ERASMUS-Programm gefördert. Im Rahmen einer Podiumsdiskussion wurden eine vorläufige Bilanz und neue Perspektiven der Programmlinie, u. a. auch mit dem Österreichischen Austauschdienst, diskutiert.

Das Programm für Lebenslanges Lernen (LLP) ermöglicht Professoren und wissenschaftlichen Mitarbeitern Lehraufenthalte an europäischen Partnerhochschulen. Ziel der ERASMUS-Dozentenmobilität ist es, die berufliche und persönliche Weiterbildung der Lehrenden zu fördern. Damit soll auch die Internationalisierung an der Heimat-Hochschule unterstützt werden. Mobile Dozenten bereichern inhaltlich das Lehrangebot und werden sich mit mehr Engagement für den Aufbau gemeinsamer, internationaler Studienprogramme einsetzen. Der Austausch von Lehrinhalten und -methoden sowie die Studierendenmobilität werden durch persönliche Kontakte mit den ERASMUS-Partnerhochschulen erleichtert.



FOTO: DAAD

Unter der neuen Programmlinie „Personalmobilität“ werden eigenständig organisierte Weiterbildungsmaßnahmen von Hochschulpersonal (insbesondere von administrativem und technischem Personal) an ERASMUS-Partnerhochschulen gefördert. Förderfähig ist auch der Auslandsaufenthalt von Hochschulpersonal zu Fortbildungszwecken in europäischen Unternehmen.

Weitere Informationen:

DAAD, Referat 511
Dr. Bettina Morhard
 Tel.: 0228 - 882 556
 morhard@daad.de

EU - Nordamerika: ATLANTIS (EU-USA) und TEP (EU-Kanada)

Informationsseminar

Im Februar 2009 veranstaltete Referat 513 ein Info-Seminar zu den Programmen ATLANTIS (EU-USA), TEP (EU-Kanada) und ICI ECP (EU-Australien, Japan, Neuseeland, Südkorea). Rund 40 Hochschulvertreter waren nach Bonn gekommen, um sich zu EU-Fördermöglichkeiten für Kooperationen mit Industrieländern zu informieren.

Diego Sammaritano, verantwortlicher Programmkoordinator in der EU-Kommission, Generaldirektion Bildung und Kultur, präsentierte die aktuellen bzw. bevorstehenden Aufrufe in den drei Programmen und ging auf ganz spezifische Fragen der Teilnehmer ein. Den Bezug zum praktischen Projektmanagement stellte Prof. Dr. Reiner Herpers von der Hochschule Bonn-Rhein-Sieg her. Er schilderte seine Erfahrungen aus zwei EU-Kanada-Projekten im Bereich Informatik.

Ein wichtiges Element erfolgreicher Projektdurchführung sei die kontinuierliche Motivation der Studierenden, so Prof. Herpers. Mit *Summer Schools*, drei- bis sechswöchigen Intensivkursen an kanadischen Partnerinstitutionen, hat die HS Bonn-Rhein-Sieg ein wirkungsvolles Mittel gefunden, um ihre Informatik-Studenten für einen längeren Studienaufenthalt in Kanada zu gewinnen (siehe auch DAADeuroletter, Nr. 40, S. 13-15).



FOTO: DAAD

Basiselemente für eine erfolgreiche Antragstellung in den EU-Bildungsprogrammen erarbeitete Angelika Sachsenröder, Leiterin der Nationalen Kontaktstelle für EU-Drittlandkooperationen, mit den Teilnehmern. Dr. Ursula Toyka-Fuong, Leiterin des Referats Japan, Südkorea, Australien und Neuseeland, stellte ergänzend zu den EU-Programmen länderspezifische DAAD-Fördermöglichkeiten vor.

Präsentationen und Infos zur Veranstaltung sind abrufbar unter:

<http://eu.daad.de/eu/drittlandkooperationen/nordamerika/eu-usa/09865.html>

ATLANTIS – Actions for Transatlantic Links and Academic Networks for Training and Integrated Studies

Für ATLANTIS, die dritte EU-USA-Programmphase (2006-2013), steht ein Gesamtbudget von rund € 46 Mio. zur Verfügung (plus entsprechender US-Beitrag).

In den Auswahlrunden 2006, 2007 und 2008 wurden insgesamt 44 Projekte für eine Förderung ausgewählt, davon **7 mit deutschen Koordinatoren. 14 deutsche Hochschulen und Berufsbildungseinrichtungen** sind zusätzlich als **Partner** in die Projekte der ersten drei ATLANTIS-Auswahlen eingebunden. Die Ergebnisse des vierten ATLANTIS-Aufrufs (Abgabefrist im März 2009) liegen voraussichtlich im Juli 2009 vor. Die Aktivitäten der ausgewählten Projekte sollen im September 2009 beginnen.

Das Programm hat drei Fördersparten:

- Konsortialprojekte für transatlantische Studiengänge,
- Exzellenz-Projekte zur Mobilität,
- Strategische Maßnahmen.

Die höchsten Zuschüsse erhalten Konsortialprojekte für transatlantische Studiengänge (maximal € 428.000 auf EU-Seite plus entsprechenden Betrag von US-Seite). Ziel dieser Aktionslinie ist die Einrichtung von „transatlantischen Studiengängen“ mit gemeinsamem/doppeltem Abschluss.

Der **nächste ATLANTIS-Aufruf** wird voraussichtlich **Anfang 2010** veröffentlicht.

Programm-Website:

http://eacea.ec.europa.eu/extcoop/usa/index_en.htm



ATLANTIS-Studie zu *Joint/Double Degrees*

Eine Studie zu *Joint and Double Degree Programs* im transatlantischen Kontext wurde von der Freien Universität Berlin und vom *Institute of International Education* (IIE) veröffentlicht. Sie basiert auf den Ergebnissen einer Umfrage, die im Auftrag der Europäischen Kommission und des *US Department of Education* erstellt wurde, und sich an Hochschulen in den USA und Europa richtet. Die Studie kommt u.a. zu dem Ergebnis, dass Deutschland bei der Einrichtung von *joint/double degrees* Top-Partner der USA ist, gefolgt von China, Frankreich, Mexiko und Südkorea sowie Spanien.

Die Studie ist Teil des geförderten ATLANTIS-Projekts „Transatlantic Degree Programs (TDP) Inventory Project“. Das TDP-Projekt wird gemeinsam getragen durch ein Konsortium, bestehend aus dem *Institute of International Education* (IIE), der *State University of New York*, der Freien Universität Berlin, der Deutsch-Französischen Hochschule und der Lettischen Rektorenkonferenz.

Die Studie ist im Internet erhältlich:

www.tdp-project.de

TEP - Transatlantic Exchange Partnerships (2006-2013)

Abgabefrist am 8. Mai 2009 abgelaufen

Auch in der dritten Phase des EU-Kanada-Programms (2006-2013) wird die Etablierung gemeinsamer Studien- und/oder Berufsbildungsprogramme von Hochschulen und Berufsbildungseinrichtungen in der EU und in Kanada gefördert. Es werden dreijährige Konsortialprojekte (gemeinsame Studien- und Berufsbildungsprogramme) bezuschusst. Die Kofinanzierung seitens der EU beträgt bis zu € 138.000 pro Projekt.

In der **Auswahlrunde 2008** wurden insgesamt 8 Projekte bewilligt, davon **2** mit **deutschen Koordinatoren** (FU Berlin, Hochschule Bonn-Rhein-Sieg). **3 deutsche Hochschulen** sind zusätzlich als **Partner** an für eine Förderung ausgewählten TEP-Projekten beteiligt.

Der **nächste Aufruf** ist für **Anfang 2010** vorgesehen.

Programm-Website:

http://eacea.ec.europa.eu/extcoop/canada/index_en.htm

EU-Asien/Ozeanien

ICI ECP – Industrialised Countries Instrument Education Cooperation Programme

Das ICI ECP-Programm fördert die Hochschulzusammenarbeit mit Ländern Asiens und Ozeaniens. Dazu zählen **Südkorea, Japan, Australien** und **Neuseeland**. Die Fördersummen sind relativ niedrig. Für den Aufruf 2008 stand ein EU-Budget von € 2,5 Mio. zur Verfügung. Davon wurden fünf Projekte mit Australien, drei mit Südkorea, zwei mit Japan und eins mit Neuseeland finanziert. Die Partnerländer finanzieren ihre Seite mit einer dem EU-Budget entsprechenden Summe.

Der Aufruf 2009 musste aus verschiedenen Gründen mehrmals verschoben werden. Mit der Veröffentlichung ist nun definitiv Ende Mai 2009 zu rechnen. Die Abgabefrist liegt jeweils zwei Monate später, also Ende Juli/Anfang August. Der Aufruf wird sich inhaltlich an dem des vergangenen Jahres orientieren.

Programm-Website:

http://ec.europa.eu/education/external-relation-programmes/doc74_en.htm

Weitere Informationen zu ATLANTIS, TEP und ICI ECP bei:

DAAD, Referat 513
Carina Johnen
Tel.: 0228-882 210
johnen@daad.de



EU-AKP (Afrika/Karibik/Pazifik) - Hochschulzusammenarbeit

ACP Science & Technology Programme

Der erste Aufruf im *ACP Science & Technology Programme*, dem EU-Programm zur Förderung von Wissenschaft und Technologie in den AKP (Afrika, Karibik, Pazifik)-Ländern, ist erfolgt. Abgabefrist für Projektvorschläge war der 13. März 2009.

Ergänzend zu EDULINK legt das neue AKP-Programm den Förderschwerpunkt auf Weiterentwicklung und Stärkung von Strukturen, Management und Innovation im Bereich angewandte, marktorientierte Forschung. Förderberechtigt sind alle 79 AKP-Staaten (einschließlich Südafrika) und alle 27 EU-Mitgliedstaaten sowie die drei EU-Beitrittsländer Kroatien, FYROM, Türkei und die EFTA-Länder Island, Liechtenstein und Norwegen. Erfolgreiche Projekte können bei einer Dauer von 12 bis 36 Monaten einen Zuschuss zwischen € 350.000 und € 1 Mio. erhalten.

Für den ersten Aufruf steht ein Budget von € 33 Mio. zur Verfügung. Die Fördersumme wurde vom 9. Europäischen Entwicklungsfonds (*European Development Fund* – EDF, 2000-2007) bereitgestellt. Die Mittel für eine Weiterführung des Programms kommen vom 10. EDF (2008-2013). Das Wann und Wie einer Programmfortsetzung wird sich auch an den Ergebnissen der ersten Auswahlrunde orientieren. Mit einem weiteren **Aufruf** ist **nicht vor 2010** zu rechnen.

Die Auswahlergebnisse des ersten Aufrufs werden im Sommer 2009 veröffentlicht.

Informationseminar in Bonn

Rechtzeitig vor der ersten Abgabefrist veranstaltete Referat 513 im Februar 2009 ein Informationseminar zum ersten Aufruf im *ACP Science and Technology Programme*. Iris Cordelia Rotzoll von der *Programme Management Unit* (PMU) in Brüssel stellte das neue Programm vor. Im Anschluss daran wurden programmspezifische und allgemeine Fragen zu einer erfolgreichen Antragstellung geklärt.

Infos zur Veranstaltung sind abrufbar unter:

<http://eu.daad.de/eu/drittlandkooperationen/veranstaltungen/09883.html>

Programm-Website:

www.acp-st.eu

EDULINK

Die Ergebnisse des dritten Aufrufs in EDULINK, dem EU-Programm zur Hochschulzusammenarbeit mit den AKP-Ländern, wurden veröffentlicht. Die **35 bewilligten Projekte** verteilen sich auf 23 koordinierende EU-Institutionen und 12 AKP-Vertragsnehmer. Erfolgreichstes AKP-Land ist Uganda mit 4 Projekten. Auf EU-Seite steht Großbritannien mit 5 Koordinatoren an der Spitze, gefolgt von den Niederlanden (4) und Italien sowie Belgien (je 3). Deutsche Hochschulen koordinieren **zwei** Projekte.

Die **U Siegen** ist Vertragsnehmer im Projekt „University Capacity Development for Integrated Sanitation Management in Eastern and Southern Africa (UCDISM)“ mit Partnern aus Tansania, Kenia, Uganda und Sambia. Die **U Gießen** koordiniert ein Projekt im Bereich Ernährungswissenschaften mit ostafrikanischen Institutionen in Äthiopien, Kenia und Uganda („HENNA – Establishment of Higher Education Network for Applied Human Nutrition between Eastern Africa and Europe“). Partner in zwei weiteren EDULINK-Projekten sind die **FH Bremen** und die **U Freiburg**. Zielregionen dieser Projekte sind Kamerun, Nigeria und Ghana (U Freiburg) sowie Mauritius, Papua-Neuguinea und Sierra Leone (FH Bremen).

Der **nächste EDULINK-Aufruf** wird **voraussichtlich 2010** veröffentlicht.

Programm-Website:

<http://www.acp-edulink.eu/index.html>

Weitere Informationen zu den AKP-Programmen bei:

DAAD, Referat 513
Carina Johnen
Tel.: 0228-882 210
johnen@daad.de



ALFA III (2008-2013)

EU-Hochschulzusammenarbeit mit Lateinamerika

Im ersten Aufruf von ALFA III, dem Programm für EU-Lateinamerika-Hochschulkooperationen, wurden **14 Projekte** bewilligt. Das EU-Budget für den Aufruf 2008 beträgt **€ 19,34 Mio.**, die Fördersummen pro Projekt liegen zwischen € 550.000 und € 3 Mio.

12 der ausgewählten Projekte werden von Hochschuleinrichtungen aus der EU, 2 von lateinamerikanischer Seite koordiniert. Spanische (4 Projekte) und portugiesische (3) Hochschulen stehen an der Spitze, gefolgt von Italien (2). Je **1 Projekt** ging an Institutionen in Deutschland (**Hochschule für Angewandte Wissenschaften Hamburg**), Österreich, Großbritannien sowie Chile und Mexiko. Das von der HAW Hamburg koordinierte Projekt wird gemeinsam mit Partnern aus Bolivien, Brasilien, Chile, Guatemala und Lettland im Bereich Erneuerbare Energien durchgeführt und erhält einen EU-Zuschuss von fast € 1,2 Mio.

Die **Universität Münster** ist an einem weiteren Projekt als **Partner** beteiligt. Das Netzwerk soll Brücken zwischen Hochschule und Gesellschaft aufbauen und innovative Unternehmensführung vermitteln. Die EU-Finanzierung liegt bei über € 800.000 plus einem Eigenanteil von 20%.

Insgesamt wurden im ersten ALFA III-Aufruf **130 Projektvorschläge** eingereicht, davon 114 in Lot 1 (Gemeinsame Projekte), 13 in Lot 2 (Strukturmaßnahmen) und 3 in Lot 3 (Ergänzungsmaßnahmen). Aus Deutschland gingen 7 förderfähige Anträge ein. Insgesamt wurden **9 Gemeinsame Projekte**, **4 Strukturmaßnahmen** und **eine Ergänzungsmaßnahme** bewilligt.

Für den **zweiten ALFA III-Aufruf** stehen voraussichtlich € 27 Mio. zur Verfügung. Mit der Veröffentlichung des Aufrufs ist nicht vor 2010 zu rechnen. Das höhere Budget bietet die Chance auf eine größere Zahl von Bewilligungen, hoffentlich auch für deutsche Antragsteller.

Weitere Informationen unter:

http://ec.europa.eu/europeaid/alfa/index_en.htm

oder bei

DAAD, Referat 513
Carina Johnen
Tel.: 0228-882 210
johnen@daad.de

EU-Fördermittel zum Aufbau von Studienzentren in Indien und der EU

Antragsfrist 10. Juli 2009

Im Rahmen der Strategischen Partnerschaft zwischen der EU und Indien (*EU-India Joint Action Plan*) ist der Aufruf zur Unterstützung neuer Studienzentren in der Programmkomponente *Study Centres* erfolgt. Durch finanzielle Zuschüsse der EU soll die Errichtung **neuer Zentren für EU-Studien in Indien** sowie **für Moderne Indienstudien in Europa** gefördert werden.

Förderschwerpunkte sind Organisations- und Managementstruktur, Personalentwicklung, Lehrplanentwicklung, Forschungsaktivitäten sowie thematische und institutionelle Netzwerkbildung. Teilnahmeberechtigt sind Hochschuleinrichtungen aus der EU und Indien. Europäische Bewerber müssen mindestens eine indische Partnerinstitution mitbringen, indische Antragsteller mindestens eine europäische.

Die EU stellt für den Aufruf ein Fördervolumen von **€ 2,1 Mio.** zur Verfügung. Die Höhe des zu vergebenden Zuschusses pro erfolgreichem Antragsteller liegt zwischen **€ 150.000 und € 300.000**. Die notwendige finanzielle Eigenbeteiligung für Bewerber aus Indien beträgt mindestens 20 % der förderfähigen Kosten, für Antragsteller aus Europa mindestens 30 %.

Anträge können bis zum **10. Juli 2009** bei der EU-Delegation in Neu Delhi eingereicht werden.

Weitere Informationen zum Aufruf sowie die Antragsunterlagen:

http://ec.europa.eu/europeaid/work/funding/index_en.htm

<http://www.delind.ec.europa.eu/en/index.htm>

oder bei

DAAD, Referat 433
Ursula Hardenbicker
Tel.: 0228-882 589
hardenbicker@daad.de

KULTUR (2007-2013)

Kooperationsprojekte mit Drittländern

Das europäische Programm KULTUR (2007-2013) unterstützt vorrangig innereuropäische Projekte zur Förderung der Mobilität von Kulturakteuren und zur Stärkung des interkulturellen Dialogs. Was viele Kulturakteure nicht wissen: Neben Einrichtungen in den EU-Ländern sind auch Institutionen in Drittstaaten als Antragsteller und als Partner erwünscht, wengleich nur indirekt förderbar.

Die Beitrittsländer Kroatien, Türkei, Mazedonien, Serbien sowie die EWR-Staaten (Island, Liechtenstein, Norwegen) gehören im KULTUR-Programm aufgrund von Assoziierungsabkommen zu den antragsberechtigten Ländern, weitere Westbalkanländer werden hinzukommen. Die Fördersummen variieren je nach Förderbereich. Sie liegen für Kooperationsprojekte zwischen € 50.000 und € 2,5 Mio.

Der Förderbereich 1.3 „Kooperationsprojekte mit Drittländern“ richtet sich ausschließlich an die Zusammenarbeit mit Nicht-Mitgliedstaaten. Die in Betracht kommenden Drittstaaten werden jedes Jahr neu festgelegt. Es werden Projekte unterstützt, die drei oder mehr Organisationen aus den am Programm teilnehmenden Ländern mit mindestens einem Kulturakteur mit Sitz in einem vorgegebenen Drittland zusammenbringen.

In die nächste Ausschreibungsrunde (**Abgabefrist 1. Mai 2010**) sind folgende Drittländer einbezogen: **Armenien, Weißrussland, Ägypten, Georgien, Jordanien, Moldawien, Tunesien und die palästinensischen Gebiete**. Die Projekte können bis zu 24 Monate dauern und sollten überwiegend im Drittland durchgeführt werden. Der EU-Zuschuss beträgt max. 50% der zuzwendungsfähigen Gesamtkosten, mind. € 50.000 und maximal € 200.000.

Ausführliche Informationen enthält der bis 2013 gültige Programmleitfaden, der auf der Website des *Cultural Contact Point* zum Download bereit steht.

<http://www.ccp-deutschland.de>

<http://www.europa-foerdert-kultur.info>

Weitere Informationen:

Cultural Contact Point Germany
c/o Kulturpolitische Gesellschaft e.V.
Sabine Bornemann / Mareike Rauchel
Tel.: 0228-20135 0
info@ccp-deutschland.de

Anna Lindh-Stiftung fördert euro-mediterrane Zusammenarbeit

Die Anna Lindh-Stiftung mit Sitz in Alexandria/Ägypten fördert seit 2004 den euro-mediterranen Dialog. Dafür hat sie ein Netzwerk aus über 200 Organisationen der Zivilgesellschaft aufgebaut. Außerdem initiiert sie regionale und lokale Projekte im euro-mediterranen Raum, die unterschiedliche gesellschaftliche Akteure zusammenbringen und auf ein besseres gegenseitiges Verständnis hinwirken sollen.

Mit der Gründung der Mittelmeerunion im November 2008 in Marseille ist die Anna Lindh-Stiftung offiziell als Institution der Union für das Mittelmeer bestätigt worden.



In diesem Jahr wurde einmalig eine Ausschreibung zur Förderung nachhaltiger, langfristiger Kooperationsprojekte des interkulturellen Dialogs (**Abgabefrist 30. Mai 2009**, Budget € 1,5 Mio.) publiziert. Außerdem veröffentlicht die Anna Lindh-Stiftung jährlich Aufrufe zur Förderung befristeter Projekte (Laufzeit bis zu 12 Monate, Zuschuss bis zu g 20.000) in folgenden Schwerpunkt-Bereichen:

- Ideen und Ideologien
- Bildung
- Kulturaktivitäten
- Medien
- Religion, Spiritualität und Werte
- Städte und kulturelle Vielfalt

Teilnahmeberechtigt sind Institutionen aus den 27 EU-Mitgliedstaaten und aus den 16 Mittelmeeranrainern: Ägypten, Albanien, Algerien, Bosnien-Herzegowina, Israel, Jordanien, Kroatien, Libanon, Marokko, Mauretanien, Monaco, Montenegro, Palästinensergebiete, Syrien, Tunesien, Türkei.

Weitere Informationen unter:

<http://www.euromedalex.org>

oder bei:

Dr. Uwe Petry
Koordinator Anna Lindh-Stiftung Deutschland
Tel.: 089-15921 246
petry@goethe.de

in kürze

Barcelona – Hauptstadt der Mittelmeerunion

Barcelona wird Sitz des Generalsekretariats der Mittelmeerunion. Dies beschlossen die 43 Außenminister der Union auf ihrem Treffen im November 2008 in Marseille.

Die Mittelmeerunion wurde auf Vorschlag des französischen Staatspräsidenten Sarkozy im Juli letzten Jahres gegründet und umfasst neben den 27 EU-Mitgliedstaaten 16 Mittelmeeranrainer. Sie soll die Beziehungen zwischen der EU und den Mittelmeerstaaten stärken und gemeinsame Projekte in verschiedenen Bereichen (u.a. Umweltschutz, Energie- und Bildungspolitik) vorantreiben. Damit findet die euro-mediterrane Zusammenarbeit ihren institutionellen Sitz in jener Stadt, in der sie 1995 als „Barcelona-Prozess“ ins Leben gerufen wurde.

Weitere Informationen unter:

http://ec.europa.eu/external_relations/euomed/index_en.htm

Schweden bereitet sich auf die EU-Ratspräsidentschaft vor

Die Tschechische Republik gibt die EU-Ratspräsidentschaft am 1. Juli 2009 an Schweden ab. Der nordische Mitgliedstaat hat den EU-Ratsvorsitz bis 31. Dezember inne, bevor Spanien ihn im Januar 2010 übernimmt.

Schwerpunkte der schwedischen Präsidentschaft werden Klima-, Umwelt- und Energiefragen sein.

Weitere wichtige Themenbereiche, die Schweden mit seinen beiden Vorgängern Frankreich und der Tschechischen Republik gemeinsam erarbeitet hat, sind:

- Arbeit, Wachstum und Wettbewerbsfähigkeit
- Ostseestrategie und nachbarschaftliche Beziehungen
- EU als globaler Akteur
- Fortsetzung der Erweiterung

Knapp 770 Mio. Schwedische Kronen (ca. € 71 Millionen) will die schwedische Regierung 2009 für die Ratspräsidentschaft zur Verfügung stellen.

Informationen zum kommenden Ratsvorsitz:

<http://www.sweden.gov.se/sb/d/11312>

Europäisches Austauschprogramm für Jungunternehmer

„ERASMUS für junge Unternehmer“ heißt ein EU-Programm, das Unternehmer-Nachwuchs die Möglichkeit bietet, von den Erfahrungen eines etablierten kleinen oder mittleren Unternehmens (KMU) in einem anderen EU-Land zu lernen.

Das Programm richtet sich auch an Hochschulabsolventen, die fest vorhaben, ein eigenes Unternehmen zu gründen oder die innerhalb der letzten drei Jahre bereits eines gegründet haben. Es eröffnet die Möglichkeit, bis zu sechs Monate lang wertvolle Erfahrungen zu sammeln, neue Geschäftsverbindungen zu knüpfen, die Vernetzung von Geschäftspartnern zu stärken und mehr über geschäftliche Gegebenheiten in einem anderen EU-Mitgliedsland zu erfahren.

Weitere Informationen zum Programm:

<http://www.erasmus-entrepreneurs.eu>

EU-Haushalt 2009

Im Vergleich zum vergangenen Jahr wurde der EU-Haushalt 2009 um rund 2,5 % erhöht und beläuft sich nun auf insgesamt € 133,8 Mrd. Der größte Anteil (45% = € 60 Mrd.) steht dieses Mal für Maßnahmen in den Bereichen Forschung, Innovation, Beschäftigung und regionale Entwicklung zur Verfügung. Die Ausgaben für die Landwirtschaft bleiben mit rund 40 % stabil und liegen damit an zweiter Stelle.

Eine Steigerung um 6,5 % des Budgets gegenüber dem Vorjahr erfahren die Programme zur Förderung der allgemeinen und beruflichen Bildung, in erster Linie das Programm für Lebenslanges Lernen. Eine weitere, noch deutlichere Erhöhung um 11 % gab es für das 7. Forschungsrahmenprogramm (RP7), für das 2009 insgesamt € 6,8 Mrd. bereitgestellt werden.

Rund 6 % (€ 8,1 Mrd.) stehen dem Bereich „Die EU als globaler Partner“ zur Verfügung, zu dem unter anderem auch die Entwicklungs- und Hochschulzusammenarbeit mit Drittstaaten zählt.

Weitere Informationen:

http://ec.europa.eu/budget/index_de.htm

Veröffentlichung zum EU-Haushalt 2009:

http://ec.europa.eu/budget/library/publications/budget_in_fig/dep_eu_budg_2009_de.pdf

Jean-Monnet-Preis 2008

Professor Dai Bingran, Shanghai, wurde mit dem Jean-Monnet-Preis 2008 ausgezeichnet. Er erhielt die Auszeichnung für seine engagierte Lehrtätigkeit im Bereich Europa-Studien, mit Fokus auf der europäischen Integration. Professor Dai Bingran ist Inhaber des Jean-Monnet-Lehrstuhls sowie Koordinator des Jean-Monnet-Exzellenzzentrums an der Fudan-Universität in Shanghai.

Das Jean-Monnet-Programm ist Teil des europäischen Programms für Lebenslanges Lernen und fördert Lehre, Forschung und Reflexion über die europäische Integration an Hochschuleinrichtungen auf allen fünf Kontinenten. EU-Kommissionspräsident Barroso betonte die Bedeutung der Jean-Monnet-Förderung bei der Verleihung des Preises: „Die Professoren des Programms Jean Monnet, ihre Studienzentren und ihre Vereinigungen spielen eine wichtige Rolle für die Förderung der Bekanntheit der Europäischen Union in der ganzen Welt.“

Informationen:

http://ec.europa.eu/education/lifelong-learning-programme/doc88_en.htm

Europeana – digitale europäische Bibliothek

„Europeana“, die digitale europäische Bibliothek, ist online. Sie soll Europas kulturelles Erbe für alle zugänglich machen. Derzeit ist sie noch im Aufbau.

Nutzer des mehrsprachigen Portals haben freien Zugang zu Bildern, Texten, Tonaufnahmen und Videos, die von den europäischen Kulturinstituten digitalisiert wurden. Die Webseite soll bis 2010 sechs Millionen Dokumente umfassen.

Informationen zu Europeana:

www.europeana.eu

Visionär – kreativ – innovativ! Motto des Europäischen Jahres 2009

2009 ist das Europäische Jahr der Kreativität und Innovation. Seit der Auftaktveranstaltung in Prag unterstützt Deutschland die Initiative der Europäischen Union mit vielfältigen Projekten, Aktionen und Veranstaltungen.

Ziel des Europäischen Jahres 2009 ist es, Kreativität und Bildung als Motor für Innovation bewusst zu machen und als entscheidenden Faktor für die Entwicklung von persönlichen, beruflichen, sozialen und unternehmerischen Kompetenzen herauszustellen.

Weitere Informationen unter:

<http://create2009.europa.eu>

<http://www.ejkizoo9.de>

improve!2009 – Erste europäische Fachmesse für Innovation im Hochschulbereich

Am 18./19. November 2009 findet in Köln erstmals eine europäische Fachmesse zum Thema „Innovationen im Hochschulbereich“ statt. Private und öffentliche Anbieter mit ihren speziell auf Hochschulen ausgerichteten Produkten und Dienstleistungen wenden sich an ein Fachpublikum aus Lehre, Forschung und Verwaltung. Das auf die veränderten Bedürfnisse der Hochschulen zugeschnittene Angebot reicht von IT-Lösungen über Lehrausstattung bis hin zu Beratungs- und Mediendienstleistungen. Begleitet wird die Messe von einem Fachkongress, bei dem Spezialisten aus Wissenschaft und Wirtschaft die aktuellen Herausforderungen der europäischen Hochschulen diskutieren.

Weitere Informationen unter:

www.improve2009.de

Erste Ausschreibung des EIT veröffentlicht

Das Europäische Innovations- und Technologieinstitut (EIT) ist eine neue Einrichtung, die Spitzenleistungen in Hochschulbildung, Forschung und Wirtschaft bündelt und damit Innovationen in wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Bereichen hervorbringen soll. Die Wettbewerbsfähigkeit der EU soll durch neue Formen der Zusammenarbeit erhöht werden.

Der erste Aufruf zur Einreichung von Anträgen für die Gründung von Wissens- und Innovationsgemeinschaften (KICs) wurde Anfang April veröffentlicht. Themenbereiche sind: Klimawandel, Erneuerbare Energien und die zukünftigen Informations- und Kommunikationstechnologien. Abgabefrist ist der **27. August 2009**. Eine zweite Ausschreibung ist für 2011 vorgesehen.

Informationen:

<http://eit.europa.eu/kics-call.html>

nützliche links

INCO-wiki

Plattform zur Drittstaatenkooperation in FP7

Die EU-Kommission fördert im Rahmen des Netzwerkes der Nationalen INCO-Kontaktstellen eine interaktive Online-Plattform zur Drittstaatenkooperation im 7. Forschungsrahmenprogramm. Informationen können von der INCO-wiki-Website abgerufen und, nach vorheriger Registrierung, auch eingestellt werden.

http://www.ncp-incontact.eu/nkswiki/index.php?title=Main_Page

EVE (*Espace Virtuel d'Échange*) Neue Online-Plattform der GD Bildung und Kultur

Anfang März 2009 startete die EU-Kommission die elektronische Plattform EVE (*Espace Virtuel d'Échange*). Sie dient der Verbreitung und Nutzung von Projektergebnissen aus Förderprogrammen der Generaldirektion Bildung und Kultur. Die Projektkoordinatoren sind aufgefordert, den Nutzern der Plattform Einblick in Fortschritte und Ergebnisse ihrer Projekte zu gewähren. Das Informationsangebot auf EVE soll dadurch laufend erweitert werden.

http://ec.europa.eu/dgs/education_culture/eve/about_de.htm

Newsletter der GD Bildung und Kultur zur interkulturellen Zusammenarbeit

Die Generaldirektion (GD) Bildung und Kultur informiert in einem neuen Newsletter über Termine, Veröffentlichungen und Fördermöglichkeiten aus dem kulturpolitischen Bereich. Der in Englisch abgefasste Newsletter berichtet über Neuigkeiten und Fördermöglichkeiten, die im Zuständigkeitsbereich der beiden Referate "Kulturpolitik und interkultureller Dialog" sowie "Programm KULTUR (2007-2013)" liegen.

http://ec.europa.eu/culture/key-documents/doc2028_en.htm

Aktuelle Liste der EU-Referenten an deutschen Hochschulen

Der Bundesweite Arbeitskreis der EU-Referenten an Hochschulen in Deutschland (BAK) hat in Zusammenarbeit mit der Koordinierungsstelle EG der Wissenschaftsorganisationen (KoWi) eine aktuelle Liste der EU-Referenten an Hochschulen in Deutschland erstellt. Die Auflistung enthält alle wichtigen Kontaktdaten und soll der besseren Vernetzung von EU-Referenten dienen. Sie umfasst zur Zeit 136 Ansprechpartner für die EU-Forschungsförderung an 109 deutschen Hochschulen.

<http://www.kooperation-international.de/countries/themes/nc/info/detail/data/39631>

Fortschrittsbericht der EU-Kommission zu FP7

Die EU-Kommission hat einen Bericht zur Entwicklung des 7. Forschungsrahmenprogramms (FP7) vorgelegt. Der Fortschrittsbericht untersucht den Stand der Umsetzung des FP7 und zeigt die Herausforderungen zur Erreichung der Ziele des FP7 auf.

<http://www.kowi.de/new-documents>

Kalender der EU-Kommission online

Der Termin-Kalender der EU-Kommission ist online. Er hilft im Informationsdschungel zu EU-Fragen fündig zu werden und dient als Ausgangspunkt für eine weiterführende Suche nach Rechtstexten, Maßnahmen oder Ereignissen der EU-Institutionen (Texte, Links, Bilder).

<http://europa.eu/eucalendar>

KISSWIN – Internetportal für Karrierewege und Förderung

Das vom BMBF geförderte Beratungsportal bietet Informationen zu wissenschaftlichen Karrierewegen. Angehende Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler können sich schnell ein Bild über die umfangreichen Fördermöglichkeiten in Deutschland machen. Das Portal ist in Deutsch und Englisch abrufbar:

<http://www.kisswin.de>

veröffentlichungen

Research for Europe
A selection of EU success stories
 Hrsg.: Amt für amtliche Veröffentlichungen der Europäischen Gemeinschaften
 Luxemburg 2008
 ISBN 978-92-79-06980-2

Die Publikation stellt eine Auswahl erfolgreicher Projekte vor, die im 6. Forschungsrahmenprogramm (RP 6) der EU gefördert wurden. Es handelt sich um besonders innovative Forschungsarbeiten aus unterschiedlichen Fachbereichen wie Umwelt, Energien, Nanotechnologien, Gesundheit, Transport oder Ernährungswissenschaften. Das Buch vermittelt einen informativen Gesamteindruck zu den Forschungsaktivitäten im RP 6.

Die Publikation liegt in englischer Sprache vor und kann kostenlos beim EU-Bookshop bestellt oder als pdf-Version auf der Internetseite des EU-Bookshop abgerufen werden:

<http://bookshop.europa.eu>

Internationalisation of European Higher Education
An EUA / ACA Handbook
 Dr. Josef Raabe Verlag
 Berlin 2008
 Preis: € 129,- (plus Versandkosten)
 ISBN 978-3-8183-0543-7

Der Loseblattordner *Internationalisation of European Higher Education* soll den Leser anregen, sich mit dem fortwährenden Wandel im Bereich Internationalisierung der europäischen Hochschulen auseinanderzusetzen. Auswirkungen und Chancen, die sich hieraus für den Hochschulbereich ergeben, sollen kontinuierlich analysiert und dargestellt werden. Das Handbuch soll als Leitfaden in der Entwicklung und Umsetzung von Strategien der Internationalisierung genutzt werden. Es wird durch Ergänzungen, die alle vier Monate erscheinen, aktualisiert.

Die Publikation kann sowohl beim Raabe-Verlag:

<http://www.raabe.de>

als auch auf der begleitenden Webseite bestellt werden:

<http://www.handbook-internationalisation.com>

Beyond 2010
Priorities and challenges for higher education in the next decade
 Lemmens Medien GmbH
 Bonn 2008
 Preis: € 29,80
 ISBN 978-3-932306-92-1

Auch wenn bereits viele der Lissabon-Ziele erreicht wurden, bleiben noch viele Fragen offen für die Dekade nach 2010. Zentrale Themen wie Studierendenmobilität, transparente Studienangebote, europaweite Anerkennung von Abschlüssen, Finanzierung von Hochschulbildung und der Einfluss von Arbeitsmarktentwicklungen auf die Hochschulbildung werden in den Artikeln analysiert.

Die Publikation ist im Buchhandel oder beim Lemmens-Verlag erhältlich:

<http://www.lemmens.de>

Handbook of International Associations in Higher Education
A Practical Guide to 100 Academic Networks World-Wide
 Hrsg.: Academic Cooperation Association (ACA), Brüssel 2009
 Preis: € 29,80 (plus Versandkosten)

Die Zahl der Universitätsverbände und anderer akademischer Netzwerke ist in den letzten Jahren gestiegen. Doch was wissen wir eigentlich über sie? Wer sind ihre Mitglieder, welche Ziele verfolgen sie, was tun sie und wer sind die jeweiligen Ansprechpartner?

Das *ACA Handbook of International Associations in Higher Education* präsentiert detaillierte Portraits von 100 akademischen Netzwerken und Konsortien.

Bestellungen ausschließlich über:

info@aca-secretariat.be

www.aca-secretariat.be/handbook2009.htm

veröffentlichungen des DAAD

DAAD

Generation ERASMUS Auf dem Weg nach Europa. Die Betreuung von ERASMUS-Studierenden durch Lokale studentische ERASMUS-Initiativen an deutschen Hochschulen

Hrsg.: DAAD
Bonn 2008

Ehemalige ERASMUS-Studierende sind die besten „Botschafter“ für ein Studium im europäischen Ausland. Um dieses Potential zu nutzen, fördert der DAAD jährlich 70 studentische Lokale ERASMUS-Initiativen (LEI) an deutschen Hochschulen. Diese Initiativen haben sich als eine sinnvolle und hilfreiche Ergänzung der Betreuungsaktivitäten der Akademischen Auslandsämter bewährt.

Die LEI-Aktivitäten werden in dem neuen ERASMUS-Lesebuch dokumentiert. Der DAAD möchte damit das langjährige Engagement der LEI würdigen und die Gründung weiterer Initiativen anregen.

Weitere Informationen zu den LEI und das Lesebuch erhalten Sie bei:

ramirez@daad.de



DAAD

Das TEMPUS-Programm und andere EU-Hochschulkooperationen mit Drittländern Laufende Projekte mit deutscher Beteiligung 2008

Hrsg.: DAAD
Bonn 2009

Die neue Ausgabe des EU-Drittland-Kompodiums gibt einen Überblick über laufende EU-geförderte Projekte mit deutscher Beteiligung in 2008 in TEMPUS und weiteren EU-Bildungsprogrammen mit Drittländern. Die Publikation enthält Informationen zu den verschiedenen Programmen, nennt Projekttitle und -laufzeiten sowie die Kontaktdaten der deutschen Vertragsnehmer und Koordinatoren.

Darüber hinaus werden Basisinformationen zu den EU-Fördermöglichkeiten vermittelt. Statistiken, Diagramme und Tabellen veranschaulichen das große Engagement deutscher Hochschulen in weltweiten EU-Hochschulkooperationen im europäischen Vergleich.

Die Publikation ist kostenlos erhältlich bei:

ref.513@daad.de



DAAD

Looking at the Wider Picture: ERASMUS Intensive Programmes Selected Contributions

Hrsg.: DAAD
Bonn 2008

Seit Beginn des EU-Bildungsprogramms für Lebenslanges Lernen im Jahr 2007 ist der DAAD für die ERASMUS-Intensivprogramme verantwortlich. Es handelt sich dabei um kompakte multilaterale Studienkurse für Studierende und Dozenten, wie z. B. 6-wöchige *Summer Schools*.

Die Broschüre umfasst zum einen Erfahrungsberichte von verschiedenen Akteuren der Intensivprogramme, sowie zum anderen eine Zusammenstellung der im Jahr 2008/2009 vom DAAD geförderten und von deutschen Hochschulen koordinierten Intensivprogramme.

Die Publikation ist erhältlich bei:

bschmidt@daad.de



DAAD

ERASMUS MUNDUS 2004-2008 Programme in Germany

Hrsg.: DAAD
Bonn 2009

Die Veröffentlichung informiert anschaulich und aus der Sicht unterschiedlicher Akteure zur ersten Generation der ERASMUS Mundus-Studiengänge mit deutscher Beteiligung. Studieninhalte, Erfahrungsberichte sowie Erfolgsgeschichten der in den Jahren 2004-2008 ausgewählten 50 Master-Studiengänge werden in der Veröffentlichung dokumentiert.

Die Broschüre kann als pdf-Datei heruntergeladen bzw. bestellt werden unter:

<http://eu.daad.de/eu/erasmus/05337.html>

internet-adressen

EU-Bildungs- und Kulturprogramme

**Nationale Agentur für
EU-Hochschulzusammenarbeit im DAAD**
<http://eu.daad.de>

Programm Lebenslanges Lernen 2007-2013
<http://ec.europa.eu/lip>

<http://www.lebenslanges-lernen.eu>

Exekutivagentur Bildung, Audiovisuelles und Kultur
<http://eacea.ec.europa.eu>

ERASMUS
http://ec.europa.eu/education/lifelong-learning-programme/doc8o_en.htm

LEONARDO DA VINCI
http://ec.europa.eu/education/programmes/lip/leonardo/index_en.html

http://www.na-bibb.de/leonardo_da_vinci_3.html

COMENIUS
<http://www.kmk-pad.org>

KULTUR-Programm 2007-2013
Cultural Contact Point Germany (CCP)
<http://www.ccp-deutschland.de>

EU-Kooperationsprogramme mit Drittländern

Generaldirektion Bildung und Kultur
Zusammenarbeit mit Drittländern
http://ec.europa.eu/education/index_en.html

TEMPUS
<http://www.eu.daad.de/eu/tempus/05236.html>

<http://ec.europa.eu/tempus>

ERASMUS Mundus
http://ec.europa.eu/education/programmes/mundus/index_en.html

ERASMUS Mundus „External Cooperation Window“
<http://eacea.ec.europa.eu/extcoop/call/index.htm>

EDULINK
<http://www.acp-edulink.eu>

ACP Science and Technology Programme
<http://www.acp-st.eu>

TEP (EU-Kanada)
Transatlantic Exchange Partnerships
http://ec.europa.eu/education/programmes/eu-canada/index_en.html

ATLANTIS (EU-USA)
Actions for Transatlantic Links and Academic Networks
for Training and Integrated Studies
http://ec.europa.eu/education/programmes/eu-usa/index_en.html

ALFA III
América Latina - Formación Académica
http://ec.europa.eu/europeaid/where/latin-america/regional-cooperation/alfa/index_en.htm

AlBan
América Latina Becas de Alto Nivel
EU-Individualstipendienprogramm
für Graduierte aus Lateinamerika
(Antragsphase abgeschlossen)
<http://www.programalban.org>

ASEM-DUO
<http://www.aseduo.org>

Asia-Link (Programm läuft aus)
http://ec.europa.eu/europeaid/projects/asia-link/index_en.htm

VULCANUS in Japan
Praktikantenprogramm
<http://www.eu-japan.eu/global/vulcanus-in-japan.html>

ICI ECP
EU-Australien/Neuseeland/Japan/Südkorea
http://ec.europa.eu/education/programmes/eu_others/index_en.html

STF China
Science and Technology Fellowship Programme
<http://www.euchinastf.eu>

EU-Forschungs- und Technologieprogramme

EU-Portal für Forschung

http://ec.europa.eu/research/fp7/index_en.cfm

Europäischer Forschungsrat (ERC)

<http://erc.europa.eu/index.cfm>

Siebttes Forschungsrahmenprogramm (RP7)

<http://cordis.europa.eu/fp7>

EU-Büro des BMBF für das Forschungsrahmenprogramm

<http://www.euburo.de>

<http://www.forschungsrahmenprogramm.de>

Marie-Curie-Maßnahmen

<http://ec.europa.eu/research/mariecurieactions>

ERA-Link

<http://cordis.europa.eu/eralink>

KoWi

Koordinierungsstelle EU der Wissenschaftsorganisationen
<http://www.kowi.de>

EUREKA/COST-Büro Deutschland

<http://www.eureka.dlr.de>

Allgemeine EU-Informationen

Europa-Server

<http://europa.eu>

Generaldirektion Bildung und Kultur

http://ec.europa.eu/dgs/education_culture/index_en.html

Generaldirektion Forschung

<http://ec.europa.eu/dgs/research>

Generaldirektion Außenbeziehungen

http://ec.europa.eu/dgs/external_relations

EuropeAid Cooperation Office

<http://ec.europa.eu/europeaid>

Generaldirektion Presse und Kommunikation

http://ec.europa.eu/dgs/communication/index_de.htm

Europäische Verfassung

http://europa.eu/institutional_reform/index_en.htm

Portal zum Recht der EU

<http://europa.eu/eur-lex>

Europa Newsletter

<http://europa.eu/newsletter>

Bologna-Prozess

<http://www.bologna2009benelux.org>

http://ec.europa.eu/education/policies/educ/bologna/bologna_en.html

EURYDICE

Informationsnetz zum Bildungswesen in Europa
<http://eacea.ec.europa.eu/portal/page/portal/Eurydice>

EU-Informationsseiten

<http://europa.eu/geninfo/whatsnew.htm>

Europa direkt

Homepage der Vertretung der EU-Kommission in Deutschland
http://www.ec.europa.eu/deutschland/index_de.htm

Dialog mit Bürgern

Informationen zu Rechten und Möglichkeiten in der EU
<http://ec.europa.eu/youreurope/nav/de/citizens/index.html>

EU-Glossar

http://europa.eu/scadplus/glossary/index_de.htm

Web-Server des Europäischen Parlaments

<http://www.europarl.europa.eu>

Eurofunding Newsletter

<http://www.welcomeurope.com>

Europa und die Kultur

Europäisches Kulturportal
http://europa.eu/pol/cult/index_de.htm

ACA

Academic Cooperation Association
<http://www.aca-secretariat.be>

Praktika und Jobs bei EU-Institutionen

Praktikantenbüro der EU-Kommission

http://ec.europa.eu/stages/index_de.htm

Carlo-Schmid-Programm für Praktika

in Internationalen Organisationen und EU-Institutionen
<http://www.daad.de/ausland/foerderungsmoeglichkeiten/ausschreibungen/05545.de.html>

Eine Karriere in Europa -

Concours der Europäischen Kommission
<http://www.auswaertiges-amt.de/diplo/de/europa/karriere/uebersicht.html>

Allgemeine Tagungen und Workshops

Veranstaltung	Termin	Ort	Weitere Informationen
NAFSA Annual Conference Fostering Global Engagement through International Education	24.-29. Mai 2009	Los Angeles / United States	Association of International Educators (NAFSA) http://www.nafsa.org/annual_conference/acog_call_for_proposals
KoWi-Regionalveranstaltung „Projektdurchführung im 7. Forschungsrahmenprogramm“	27. Mai 2009	Bremen	KoWi (Koordinierungsstelle EG der Wissenschaftsorganisationen) http://www.kowi.de/desktopdefault.aspx/tabid-39/832_read-195/date-268/
Forschen in Europa KoWi-Informationstage für Nachwuchswissenschaftler	28. Mai 2009	Leipzig	KoWi http://www.kowi.de/forschen-in-europa
23rd ICDE World Conference including the 2009 EADTU Annual Conference, Flexible Education for All: Open Global Innovative	7.-10. Juni 2009	Maastricht / Niederlande	ICDE (International Council for Open and Distance Education) http://www.ou.nl/eCache/DEF/8o/137.html
KoWi-Bundestagung zur EU-Forschungsförderung	23.-25. Juni 2009	Frankfurt a.M.	KoWi http://www.kowi.de
KoWi-Workshop Industry-Academia Partnerships and Pathways (IAPP)	1. Juli 2009	Brüssel / Belgien	KoWi http://www.kowi.de
UNESCO World Conference on Higher Education The New Dynamics of Higher Education	6.-8. Juli 2009	Paris / Frankreich	UNESCO http://www.unesco.org
„10 Jahre Bologna – Wo stehen wir?“ Bildungsmarkt und Arbeitsmarkt im Dialog Tagung zur Bologna-Reform	8. Juli 2009	Berlin	HRK (Hochschulrektorenkonferenz) http://www.hrk.de/de/hrk_auf_einen_blick/125_4850.php
21st Annual EAIE Conference Connecting Continents	16.-19. Sept. 2009	Madrid / Spanien	EAIE (European Association for International Education) www.eaie.org/Madrid
EUA Autumn Conference 2009 Enhancing Attractiveness through Global Partnership and Cooperation	8.-10. Okt. 2009	Gießen	EUA (European University Association) http://www.eua.be/eua-events/eua-conferences/
IAU Annual Conference 2009 The Role of Higher Education in Fostering the Culture of Dialogue and Understanding	5.-6. Nov. 2009	Beirut / Libanon	IAU (International Association of Universities) http://www.unesco.org/iau/conferences/Lebanon2009/index.html
improve!2009 Europäische Fachmesse für Innovation im Hochschulbereich	18.-19. Nov. 2009	Köln	improve!2009 http://www.improve2009.de

Veranstaltungen der Nationalen Agentur für EU-Hochschulzusammenarbeit im DAAD

Veranstaltung	Termin	Ort	Weitere Informationen
Regionaltagung Lernergebnisse als Voraussetzung der akademischen Anerkennung von Studienleistungen aus transnationaler Mobilität	26. Mai 2009 4. Juni 2009 10. Juni 2009	München Erfurt Bremen	Ref. 510 vajna@daad.de
ERASMUS-Jahrestagung	25.-26. Juni 2009	Bonn – Bad Godesberg	Ref. 511 und 512 fandio@daad.de
4. DAAD-Netzwerktagung und Tag der offenen Tür mit Beteiligung der Nationalen Agentur für EU-Hochschulzusammenarbeit im DAAD	30. Juni - 1. Juli 2009	Bonn	Ref. 510, 511, 512, 513 fandio@daad.de
Bologna 2009 - Bologna 2010 Diskussionsrunde im Rahmen der Netzwerktagung	30. Juni 2009	Bonn	Ref. 510 garbe@daad.de
ERASMUS-Regional Seminar zum Finanzmanagement von ERASMUS-Mobilitätsprojekten (außer Intensivprogramme)	7.-8. September 2009 19.-20. September 2009	Marburg Leipzig	Ref. 511 fandio@daad.de
LEI-Tagung (Lokale studentische ERASMUS-Initiativen)	21.-22. November 2009	Bonn	Ref. 511 fandio@daad.de
Info-Seminar Management von TEMPUS-Projekten	November 2009	Bonn	Ref. 513 wolf@daad.de

Weitere Informationen zu den Veranstaltungen sind im Internet abrufbar unter: <http://eu.daad.de>

ausschreibungen

Programme	Bewerbungsfristen
ASEM-DUO Thailand Fellowship Program 2009 (Phase II) <i>siehe Seite 22</i>	29. Mai 2009
Programm Lebenslanges Lernen ERASMUS • ERASMUS Intensive Language Courses (EILC)	1. Juni 2009
EU-Indien-Studienzentren <i>siehe Seite 15</i>	10. Juli 2009
ICI ECP (EU-Australien, Neuseeland, Japan, Südkorea) <i>siehe Seite 13</i>	nächster Aufruf Ende Mai 2009 Abgabefrist: Ende Juli 2009
TEMPUS IV <i>siehe Seite 8f.</i>	nächster Aufruf voraussichtlich Nov./Dez. 2009
ERASMUS Mundus II <i>siehe Seite 10</i>	Aktion 2: Aufruf voraussichtlich Nov. 2009 Aktion 3: noch offen
VULCANUS in Japan Praktikantenprogramm <i>siehe Seite 22</i>	jeweils im Januar eines Jahres
ATLANTIS (EU-USA) <i>siehe Seite 12</i>	nächster Aufruf Anfang 2010
TEP (EU-Kanada) <i>siehe Seite 13</i>	nächster Aufruf Anfang 2010
ALFA III <i>siehe Seite 15</i>	nächster Aufruf voraussichtlich Anfang 2010
KULTUR- Programm (2007-2013) Ausschreibung für den Aktionsbereich 1.3: Projekte zur Zusammenarbeit mit Drittländern <i>siehe Seite 16</i>	1. Mai 2010
ACP Science and Technology Programme <i>siehe Seite 14</i>	nächster Aufruf voraussichtlich 2010
EDULINK <i>siehe Seite 14</i>	nächster Aufruf voraussichtlich 2010
DAAD-Unterstützung für Reisen zur Vorbereitung von Projektanträgen in TEMPUS und anderen EU-Drittlandprogrammen (Ref. 513)	Antragstellung durchgehend möglich Antragsformulare: http://eu.daad.de/eu/drittlandkooperationen/05258.html

Achtung!

Bei den Abgabeterminen ist oft neben dem Datum noch die Uhrzeit für die Übergabe des Antrags bei der zuständigen Stelle zu beachten. Wo und in welcher Form die Anträge einzureichen sind, entnehmen Sie bitte den Internetseiten der Programme (Seite 22 f.)

DAADDeutscher Akademischer Austausch Dienst
German Academic Exchange Service

Nationale Agentur für EU-Hochschulzusammenarbeit
Referat 513
Kennedyallee 50 · 53175 Bonn
Tel.: 02 28-882 210, Fax: 02 28-882 555
E-Mail: johnen@daad.de

Besucheradresse:
Kennedyallee 105-107 · 53175 Bonn

Der DAADeuroletter und die Veranstaltungen der
Nationalen Agentur für EU-Hochschulzusammenarbeit
sind abrufbar unter: <http://eu.daad.de>

Redaktionsschluss: 19. Mai 2009**Redaktion:**

Angelika Sachsenröder (verantwortlich)
Carina Johnen
Tobias Wolf
Dr. Siegbert Wuttig

Mitarbeit:

Jomy Attumalil
Mona Ludigkeit

Gestaltung:

atw:kommunikation gmbh, Siegburg
www.atw.de

Auflage: 2 200

Alle Angaben wurden sorgfältig recherchiert.
Es wird jedoch keine Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit der Daten übernommen.
Diese Publikation wird aus Mitteln des BMBF finanziert.



Wir bitten die Leserinnen und Leser des DAADeuroletter, uns Änderungen Ihrer Anschrift oder des Ansprechpartners mitzuteilen, um unseren Verteiler auf dem aktuellen Stand halten zu können! Danke.

EU-BILDUNGSPROGRAMME



ERASMUS



TEMPUS/EU-Drittlandkooperationen

ERASMUS MUNDUS



Wer sich bewegt,  bewegt Europa!



Nationale Agentur für EU-Hochschulzusammenarbeit im

DAAD

Deutscher Akademischer Austausch Dienst
German Academic Exchange Service

<http://eu.daad.de>



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung



Programme für lebenslanges Lernen

<http://ec.europa.eu>